

Wahrsagen und die Kunst des Orakelns - auch für Christen?

"Denn diese Völker, die du vertreibst, hören auf Zeichendeuter und Wahrsager, dir aber erlaubt der Herr, dein Gott, solches nicht" (Deuteronomium 18, 14) --> Diese Völker werden vertrieben, weil sie auf Zeichendeuter und Wahrsager hörten. Und bis heute ist das evangelische Denken.

Im (katholischen) Mittelalter waren dagegen Astrologie und die Kunst des Wahrsagens nicht verboten. Und so manche Zigeunerin war und ist katholisch und legt durchaus ebenso die Karten. Widerspricht das nicht der Bibel?

Einen ersten Anhaltspunkt bietet:

"Denn siehe, der Gebieter, der Herr der Heerscharen, nimmt fort von Jerusalem und Juda Stütze und Stab, jede Stütze an Brot, jede Stütze an Wasser, den Helden und den Kriegsmann, den Richter und den Propheten, den Wahrsager und den Ältesten, den Oberen über Fünfzig, den Angesehenen und Ratsherrn, den Künstler und Zauberkundigen." (Jes. 3, 1-3)

Da werden Wahrsager und Zauberkundige in einem Atemzug mit Helden und Propheten genannt. Daniel und Joseph sind zwei bekannten Mitglieder des ersten Bundes, und beide sagten "wahr". Joseph deutete den Traum des Pharao und Daniel deutete für einen anderen König:

"Zuletzt erschien Daniel vor mir, der nach dem Namen meines Gottes Beltschazzar genannt wird und auf dem der Geist heiliger Götter ruht. Auch ihm erzählte ich den Traum: "Beltschazzar, Oberster der Wahrsager, ich weiß, daß der Geist heiliger Götter auf dir ruht und daß kein Geheimnis dir Mühe macht. Höre meine Traumgesichte, die ich schaute, und sage mir die Deutung!" (Dan. 4,6)

Aber noch deutlicher wird die Bibel bei der Art und Weise, wie das jüdische Volk seinen Gott um Rat fragte: die Praxis der Lose

- "Aaron soll die Namen der Söhne Israels in der Lostasche für den Schiedsspruch über seinem Herzen tragen, wenn er zum Heiligtum kommt, zur immer währenden Erinnerung vor dem Herrn. In die Lostasche für den Schiedsspruch steck die Lose Urim und Tummim; sie sollen sich über dem Herzen Aarons befinden, wenn er vor dem Herrn kommt; Aaron trage den Schiedsspruch für die Israeliten über seinem Herzen ständig vor dem Herrn" (2. Mose 28,29.30 - EÜ)
- "Er soll sich dann (wenn nötig) an den Priester Eleasar wenden, damit dieser für ihn die Urim-Entscheidung vor dem HERRN erfrage." (4.Mose 27, 21 - Bruns Bibel)
- "Mose aber nahm das Zelt und schlug es draußen auf, fern von dem Lager, und nannte es Stiftshütte. Und wer den HERRN befragen wollte, musste herausgehen zur Stiftshütte vor das Lager." (Mose 33,7 LuÜ 84)
- "Und er soll treten vor Eleasar, den Priester, der soll für ihn mit den heiligen Losen den HERRN befragen. Nach dessen Befehl sollen aus- und einziehen er und alle Israeliten mit ihm und die ganze Gemeinde." (4.Mose 27,21 LuÜ 84)
- "Der König von Israel sprach zu Joschafat: Es ist noch einer hier, Micha, der Sohn Jimlas, durch den man den HERRN befragen kann. Aber ich bin ihm gram; denn er weissagt mir nichts Gutes, sondern nur Böses. Joschafat sprach: Der König rede so nicht!" (1.Kön 22,8 LuÜ 84)
- " Die Versammelten schlugen zwei Männer vor: Josef, der auch Barsabbas genannt wurde und den Beinamen Justus trug, und Matthias. Dann beteten sie: »Herr, du kennst die Menschen durch und durch. Zeige uns, welchen von diesen beiden du ausgewählt hast! Judas hat uns verlassen, um dorthin zu gehen, wohin er gehört. Wer von ihnen soll an seiner Stelle das Apostelamt übernehmen?«26 Sie ließen das Los zwischen den beiden entscheiden und es fiel auf Matthias. Darauf wurde er als Zwölfter in den Kreis der Apostel aufgenommen." (Apg 1, 23 - 26 GNB)

Aus den Erklärungen der GNB:

Los; Lose (heilige) --> In der Brusttasche des Obersten Priesters befanden sich die "Urim und Tummim", die wahrscheinlich als Lose zur Klärung wichtiger und schwieriger Fragen verwendet wurden. Auch sonst wurden Entscheidungen durch das Los herbeigeführt; es wurde als Mittel ge-

braucht, um den Willen Gottes zu erkennen oder Verborgenes zu enthüllen. Die Wendung vom "Werfen" oder "Fallen" des Loses deutet an, wie der Vorgang des Auslosens zu denken ist: Das Ja- und das Nein-Los (1Sam 14,41-42) oder auch die Losstäbchen für mehrere Gruppen (Jos 7,14-18; 1Sam 10,20-21; Jona 1,7) oder Personen (Apg 1,26) werden in einem Behälter geschüttelt, bis eines herausfällt.

Ebenso positiv ist die Praxis des Wahrsagens besetzt - als "Weissagung", was lediglich ein anderer Begriff ist.

- 1Kön. 22, 10 Der König von Israel und Josaphat, der König von Juda, saßen in ihren Königsgevändern auf ihren Thronen im Freiplatz am Toreingang Samarias. Alle Propheten weissagten vor ihnen.
- Esra 5, 1 Da weissagten der Prophet Haggaj und Sacharja, der Sohn Iddos, bei den Juden in Juda und Jerusalem im Namen des Gottes Israels, der über ihnen war.
- Jer 28, 8 Die Propheten, die vor mir und vor dir seit je gewirkt haben, weissagten gegen große Länder und gewaltige Reiche von Krieg, Unheil und Pest.
- 1Petr 1, 10 Nach diesem Heil suchten und forschten Propheten, die von der auf euch kommenden Gnade weissagten.

Ist also wahrsagen und das Werfen von Losen (oder Karten) ein Weg von und zu Gott?

Wenn man sich die entsprechenden Texte anschaut, so wird deutlich, dass nicht das Wahrsagen oder das Orakeln negativ dargestellt wird. Es geht um die Herkunft des Wissens. Für die Kanaaniter waren ihre Astarten und Baale genauso real wie für unsere Vorfahren Freya und Odin. Gott hat jedoch am Sinai einen Bund mit einem bestimmten Volk geschlossen und sie damit aus der Macht dieser Kräfte gelöst. Ebenso wurden unsere Vorfahren aus der Macht ihrer Götter gelöst und (mit dem neuen Glauben) in den neuen Bund eingegliedert.

Aber dennoch spricht Gott durch Wahrsager - sie werden nur Propheten genannt und ebenso durften die Menschen um Rat fragen - indem sie Lose warfen.

1Sam 10, 10 "Als sie dorthin nach dem Hügel kamen, eilte ihm ein Trupp Propheten entgegen. Auch der Geist Gottes kam über ihn, und er ward mitten unter ihnen verzückt."

man stelle sich das einmal bildlich vor. Die Gruppe Propheten hatte keinen Heiligenschein oder ein Schild um "Wir sind vom guten Gott" - das war eine Gruppe Menschen die "entzückt" umhertanzte und seltsame Sprüche von sich gab.

Auch konnten die Propheten durchaus mal die Seite wechseln

Jer 2, 8 " Die Hirten wurden von mir abtrünnig, und die Propheten waren vom Baal begeistert und liefen denen nach"

Aber auch im Neuen Bund gab es Propheten, die etwas sagten, dass sie nur selber hörten (oder sahen) und die Hörer mussten vertrauen dass es von Gott ist --> "Als Propheten sollen ihrer zwei oder drei reden, und die übrigen mögen es prüfen. Wird aber einem andern, der dasitzt, eine Offenbarung zuteil, so soll der erste schweigen. Denn ihr könnt alle, einer nach dem andern, prophetisch reden, damit alle lernen und alle ermahnt werden. Auch Geister von Propheten sind den Propheten untertan. Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens. " (1. Kor 14, 29 - 33) Die Geister der Propheten sind den Propheten untertan. Es ist der Geist, der diese bewirkt und im Sinne Gottes wirken die Geister Gottes - oder, wie es in der Bibel heißt - Gottes Geist. (der nicht in der Einzahl dargestellt ist)

Und diese Trennung und Sichtung und letztendliche Vertreibung der falschen (bösen) Geister war ein großes Thema der frühen Gemeinde: --> "Aber auch etliche von den umherziehenden jüdischen Beschwörern unternahmen es, über die, welche böse Geister hatten, den Namen des Herrn Jesus auszurufen, indem sie sagten: Ich beschwöre euch bei dem Jesus, welchen Paulus predigt! Es waren aber gewisse Söhne eines jüdischen Hohenpriesters Skeva, ihrer sieben, die dies taten. Der böse Geist aber antwortete und sprach zu ihnen: Jesus kenne ich, und von Paulus weiss ich; aber ihr, wer

seid ihr? " (Apg 19, 13-15)

Geister gibt es, Geister können durch Menschen sprechen, können sie besetzen. Es gibt aber auch die "Geister Gottes", die "Geister der Propheten" und diese wirken auch noch heute. Wie auch immer man dazu stehen mag. Das Menschen im Sinne Gottes weissagen - also wahr sagen - ist biblisch begründet.

Als die Jünger nach dem Tod des Judas wieder die heilige Zwölfzahl erreichen wollten, warfen sie Lose (Apg 1, 23 - 26), und wenn sie es in diesem Fall taten, (und es etwas völlig normals war, wie die Bibel bezeugt) - warum dann nicht noch in vielen anderen Fällen?

Was bedeutet das für uns Heutige?

Wenn eine Gemeinschaft sich im Gebet zusammenfindet und ganz gezielt nach Rat fragt - über die Zukunft (Arbeitsplatz, Veränderungen in der Gemeinde oder Gesellschaft) - und einer tut plötzlich seinen Mund auf und erzählt etwas Sinniges zum Thema, dann unterscheidet sich das nicht von den Szenen, wie sie in der Bibel berichtet werden.

Oder wenn ein Christ eine Frage hat und in seinem stillen Kämmerlein zwei Stäbe nimmt (oder eine Münze mit zwei Seiten - eine für Ja und eine für Nein) und nach einem Gebet zum Heiligen Geist diese Stäbe oder Münze wirft --> dann entspricht es der biblischen Vorlage. Karten sind dann lediglich ein ausgefeilteres System.

Es geht nicht um die Handlung oder die generelle Ablehnung von Rat und Zukunftswissen --> es geht um die Ausrichtung auf Gott und da haben wir das gleiche Problem wie die biblischen Vorbilder, wir müssen vertrauen, dass unsere Gebete erhört werden und ein Geist Gottes zu uns spricht.

(Natürlich kann man auch "die Finger ganz davon lassen" - aber die Praxis selbst, wird von der Bibel nicht abgelehnt)